Jugendarbeit aus dem falschen Blickwinkel

Treffen der Gauschützenvereine – Kontroverse Diskussion um Modus des Bestenschießens

Ohlstadt – Die Jugendsportleiter und Vereinsvorstände trafen sich vor kurzem, um die vereinsübergreifende Jugendarbeit innerhalb des Schützengaues zu erörtern. „Bedauerlich", so Gauschützenmeister Hans Hautmann, war das Erscheinen von lediglich vierzehn Gauvereinen. Offensichtlich wird in vielen Gauvereinen zwar Jugendarbeit betrieben, diese jedoch nur unter dem Blickwinkel des eigenen Vereinslebens gesehen. Hautmann forderte, „diese engstirnige Position aufzugeben und durch den kostenfreien Beitritt der Nachwuchsschützen zur Sportschützenvereinigung Werdenfelser Land den Jungen bessere sportliche Chancen einzuräumen." Letztendlich seien die Jugendlichen selbst gefordert, diese Möglichkeiten bei ihren Vereinsvorständen und Sportleitern einzufordern.

Strahlende Gesichter: Die Sieger des Gauvergleichsschießens 2002. Foto: fkn

Erstmals war der Gaujugendtag nicht nur ein Treffen von Funktionären sondern tatsächlich „Tag der Jugend". Ausgelöst hatte dies auch die erstmals in diesem Rahmen vorgenommene Preisverteilung der Gaujugendvergleichskämpfe. Robert Baumgartl überreichte an die SG Bad Kohlgrub und die FSG Mittenwald die Wanderpokale. Auch die siegreichen Einzelschützen wurden ausgezeichnet.

Kontrovers diskutiert wurde im Anschluss an die Preisverteilung der Modus des Bestenschießens, nachdem bei der DSB-Wertung das Glück eine große Rolle spielte. Die Mehrzahl der Anwesenden sprach sich für eine Rückkehr zur reinen Ringwertung aus, wobei eine nebenher laufende Blattlwertung ebenfalls ihre Berechtigung hätte. Entschieden werden soll der künftige Modus nach Befragung aller Vereine auf der Frühjahrsversammlung des Schützengaues am 15. März in der Schwimmbadgaststätte in Grainau. Die Gauvergleichsschießen 2003 werden vom 10. Oktober bis 21. November ausgetragen, das Bestenschießen findet am 14. Dezember statt. ■ eb

Do. 6.3.03